

Antragsbereich P / **Antrag P1**

AntragstellerInnen: AfA-

Landesvorstand Bayern

Empfänger: Bundesparteitag

P1: Richtlinien für Arbeitsgemeinschaften in der SPD verbessern

Antragsteller: AfA-Landesvorstand Bayern

Adressat: AfA-Landeskonferenz, AfA-
Bundeskonferenz SPD-Landesparteitag, SPD-
5 Bundesparteitag

10 **Richtlinien für Arbeitsgemeinschaften in der SPD
verbessern**

15 Liebe Genossinnen, liebe Genossen,

die Arbeitsgemeinschaften nehmen innerhalb der
SPD besondere Aufgaben in Partei und Öffentlichkeit
wahr. Sie stehen als Bindeglied zu den jeweiligen ge-
sellschaftlichen Gruppen, die sich in den politischen
20 Bereichen engagieren. Sie verfügen über Fachkom-
petenz in ihren jeweiligen Themenfeldern und haben
vielfältige Kontakte in diese Bereiche. Das muss
konstruktiv für die Arbeit der SPD weiter genutzt und
sogar verstärkt werden. Viele der bestehenden elf Ar-
25beitsgemeinschaften sind im Unterschied zu anderen
bundesweiten Zusammenhängen in der SPD von der

Mitgliederbasis bis zur Bundesebene durch Wahlen und Delegationssysteme demokratisch legitimiert. Ihr Aufbau und ihre Aufgaben regelt der Parteivorstand
30 durch Richtlinien. Im Jahr 2020 wurde eine neue Richtlinie für die Arbeitsgemeinschaften beschlossen. Die neue Richtlinie mit erheblichen Einschnitten und Strukturveränderungen für die AGen schädigt die Schlagkraft der gesamten Partei.

35

Es sollte alles versucht werden, gemeinsam mit den Arbeitsgemeinschaften Möglichkeiten zu finden, um die Arbeitsfähigkeit der AGen zu stärken und auszubauen und damit die Außenwirkung und Bindungskraft unserer Partei über unsere Verankerung zum
40 Beispiel bei den Frauen, in der Arbeitnehmerschaft, in bestimmten gesellschaftlichen Gruppierungen, Milieus und Altersgruppen erheblich zu verbessern.

45 Wir fordern den Landesvorstand der SPD in Bayern auf, sich für eine Verbesserung der Richtlinie für die Arbeitsgemeinschaften zu deren Stärkung einzusetzen. Gleichzeitig fordern wir den Vorstand der SPD sowie den Bundesparteitag auf, die Richtlinie für die
50 Arbeitsgemeinschaften zu verändern, damit diese ihre besonderen Aufgaben in Partei und Öffentlichkeit wahrnehmen und die SPD-Arbeit auch zukünftig noch stärker unterstützen können.

55

Inbesondere fordern wir:

- Die Bundeskonferenzen und Sitzungen der Bundesvorstände sollen nicht ausschließlich im WBH in
60

- Berlin durchgeführt werden. Sitzungsintervalle erhöhen. Die Einschränkungen bei den Sitzungsintervallen und die Verpflichtung, in Berlin zu tagen, bedeuten im Ergebnis Abgehobenheit und regionale Ungleichgewichte. Der Wegfall von Möglichkeiten, sich regional, bzw. vor Ort zu repräsentieren, statt im WBH unterzutauchen vermindert die Außenwirkung und Werbungsmöglichkeit der Partei
- Delegiertenzahlen für die Bundeskonferenzen erhöhen und Vorstände so erhöhen, dass alle 16 Länder ordentlich vertreten sind. Die Ausdünnung der Delegiertenbasis und der Vorstände reduziert die Repräsentativität und Kommunikationsmöglichkeiten erheblich.
 - Ressourcen für die Arbeitsgemeinschaften erhöhen Die erhebliche Reduzierung der Ressourcen für außenwirksame Aktivitäten außerhalb des festgelegten, bereits 2013 um ein Drittel gekürzten Budgets, sowie die Reduzierung der hauptamtlichen Unterstützung schwächt die Arbeitsgemeinschaften praktisch bei allen Handlungsmöglichkeiten und erhöht die Abhängigkeit der gesamten Partei von den Mandatsträgern.

Begründung
Richtlinien für Arbeitsgemeinschaften in der SPD verbessern

Liebe Genossinnen, liebe Genossen,

die Arbeitsgemeinschaften nehmen innerhalb der SPD besondere Aufgaben in Partei und Öffentlichkeit

95 wahr. Sie stehen als Bindeglied zu den jeweiligen ge-
sellschaftlichen Gruppen, die sich in den politischen
Bereichen engagieren. Sie verfügen über Fachkom-
petenz in ihren jeweiligen Themenfeldern und haben
vielfältige Kontakte in diese Bereiche. Das muss
100 konstruktiv für die Arbeit der SPD weiter genutzt und
sogar verstärkt werden. Viele der bestehenden elf Ar-
beitsgemeinschaften sind im Unterschied zu anderen
bundesweiten Zusammenhängen in der SPD von der
Mitgliederbasis bis zur Bundesebene durch Wahlen
105 und Delegationssysteme demokratisch legitimiert. Ihr
Aufbau und ihre Aufgaben regelt der Parteivorstand
durch Richtlinien. Im Jahr 2020 wurde eine neue
Richtlinie für die Arbeitsgemeinschaften beschlossen.
Die neue Richtlinie mit erheblichen Einschnitten und
110 Strukturveränderungen für die AGen schädigt die
Schlagkraft der gesamten Partei.

Es sollte alles versucht werden, gemeinsam mit den
Arbeitsgemeinschaften Möglichkeiten zu finden, um
115 die Arbeitsfähigkeit der AGen zu stärken und auszu-
bauen und damit die Außenwirkung und Bindungs-
kraft unserer Partei über unsere Verankerung zum
Beispiel bei den Frauen, in der Arbeitnehmerschaft,
in bestimmten gesellschaftlichen Gruppierungen,
120 Milieus und Altersgruppen erheblich zu verbessern.

Wir fordern den Landesvorstand der SPD in Bayern
auf, sich für eine Verbesserung der Richtlinie für die
Arbeitsgemeinschaften zu deren Stärkung einzuset-
125 zen. Gleichzeitig fordern wir den Vorstand der SPD
sowie den Bundesparteitag auf, die Richtlinie für die
Arbeitsgemeinschaften zu verändern, damit diese ih-
re besonderen Aufgaben in Partei und Öffentlichkeit

wahrnehmen und die SPD-Arbeit auch zukünftig noch
130 stärker unterstützen können.

Insbesondere fordern wir:

135

• Die Bundeskonferenzen und Sitzungen der Bundesvorstände sollen nicht ausschließlich im WBH in Berlin durchgeführt werden. Sitzungsintervalle erhöhen. Die Einschränkungen bei den Sitzungsintervallen und die Verpflichtung, in Berlin zu tagen, bedeuten im Ergebnis Abgehobenheit und regionale Ungleichgewichte. Der Wegfall von Möglichkeiten, sich regional, bzw. vor Ort zu repräsentieren, statt im WBH unterzutauchen vermindert die Außenwirkung und Werbungsmöglichkeit der Partei

140

145

• Delegiertenzahlen für die Bundeskonferenzen erhöhen und Vorstände so erhöhen, dass alle 16 Länder ordentlich vertreten sind. Die Ausdünnung der Delegiertenbasis und der Vorstände reduziert die Repräsentativität und Kommunikationsmöglichkeiten erheblich.

150

• Ressourcen für die Arbeitsgemeinschaften erhöhen
Die erhebliche Reduzierung der Ressourcen für außenwirksame Aktivitäten außerhalb des festgelegten, bereits 2013 um ein Drittel gekürzten Budgets, sowie die Reduzierung der hauptamtlichen Unterstützung schwächt die Arbeitsgemeinschaften praktisch bei allen Handlungsmöglichkeiten und erhöht die Abhängigkeit der gesamten Partei von den Mandatsträgern.

155

160